BERUFE ______AUS- UND WEITERBILDUNG

Gute Jobaussichten als Pflegeberater

Während die Coronakrise in vielen Berufen Kurzarbeit und steigende Arbeitslosenzahlen verursacht werden in der Pflegebranche immer noch qualifizierte Mitarbeiter gesucht. Das gilt nicht nur für Pflegepersonen in Heimen oder bei ambulanten Pflegediensten, sondern auch für den Bereich Pflegeberatung. Denn gerade unter den aktuell erschwerten Bedingungen brauchen Pflegebedürftige und ihre Angehörigen kompetente Unterstützung, um sich in dem komplizierten Leistungssystem zurechtzufinden und eine möglichst optimale Versorgung zu erhalten.

Anspruch auf Pflegeberatung hat jeder, der einen Antrag auf Leistungen bei seiner Pflegekasse oder -versicherung stellt. Aber auch schon vorher kann man kostenlos Informationen einholen, bei Pflegestützpunkten oder Wohlfahrtsverbänden. Jedem zur Verfügung steht zudem die Telefon-Hotline der compass private Pflegeberatung unter



Die individuelle Begleitung von Pflegebedürftigen ist eine spannende Aufgabe. Foto: djd/compass

0800-101-88-00. Für Privatversicherte stellt das Unternehmen auch alle weiteren Unterstützungsangebote wie die persönliche Beratung zu Hause zur Verfügung - natürlich mit entsprechenden Corona-Schutzmaßnahmen. Hier werden zurzeit bundesweit Fachkräfte gesucht.

Auf Pflegefachkräfte, Sozialversicherungsfachangestellte, Sozialpädagogen und andere einschlägig Qualifizierte wartet eine umfassende, sechsmonatige Einarbeitung: "Mir wurde viel Werkzeug an die Hand gegeben, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis", erzählt die Stuttgar-Pflegeberaterin Evamaria Riethmüller. "Am Ende fühlte ich mich richtig gut vorbereitet, um selbstständig in die Beratung zu gehen." Momentan finden Bewerbungsgespräche und Einarbeitung zwar weitgehend digital statt, aber einem Start im neuen Job steht trotzdem nichts im

Die Arbeit der Berater ist dabei ausgesprochen vielfältig. Neben den verschiedenen möglichen Leistungen von Pflegegeld bis Entlastungsbetrag müssen sie sich mit Betreuungsrecht, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen auskennen. Dazu kommt der einfühlsame Kontakt mit ganz unterschiedlichen Menschen, die sich in teilweise sehr herausfordernden Umständen befinden.

Mehr Informationen auf www.compass-pflegeberatung.de.



Die Auszubildenden Norman Wilhelm und Nancy Sagorski.

Foto: Schnoor

Eine coole Ausbildung

Die Kälte- und Klimatechnik ist eine gefragte Branche, die talentierte junge Menschen ausbildet.

Kälte- und Klimatechniker kümmern sich darum, dass in Büros ein angenehmes Klima herrscht, sie sorgen für keimfreie Luft in Operationssälen und dafür, dass die Fertigpizza im Supermarkt gefroren bleibt. Die Pansdorfer Firma Schnoor bildet seit Jahren in diesem vielseitigen, zukunftssicheren Handwerksberuf aus.

Wie schnell man nach dem Abschluss Verantwortung übernehmen kann, weiß Philipp Winkler. Der 29-Jährige hat im Pansdorfer Betrieb seine Ausbildung absolviert und ist hier seit drei Jahren Geselle. Den Azubis steht er als Ansprechpartner zur

Seite. Waldemar Schell, Auszubildender bei Schnoor, freut sich über diesen unkomplizierten Austausch. Vor allem die Vielseitigkeit des Berufs beeindruckt die beiden jungen Mitarbeiter. Schnoor deckt ja nicht nur die Bereiche Kälte und Klima ab, sondern betreut auch Schankanlagen", sagt Philipp Winkler.

Mit den Abiturienten Norman Wilhelm und Nancy Sagorski hat das Unternehmen in diesem Jahr zwei weitere Azubis. Zukunftssicherheit ist es, was die Ausbildung attraktiv macht. "Schon während der Ausbildung kann man schauen, ob man sich eher

in Richtung Anlagenbau oder Kundendienst orientiert. Später ist eine Weiterbildung zum Techniker oder Meister möglich", sagt Firmenchef Axel Schnoor.

Voraussetzungen für die Ausbildung sind handwerkliches Geschick, ein guter Mittlerer Schulabschluss (MSA) – und Lust auf Arbeit in einem jungen

🗅 Schnoor Kälte + Klimatechnik GmbH Schulkoppel 14 23689 Pansdorf Telefon 04504/ 34 34 www.schnoor-kaelte.de





Ausbildung im Betonhandwerk

Gebaut wird immer. Wer eine Ausbildung im Betonhandwerk beginnt, etwa als Betonbauer, Baustoffprüfer oder Verfahrenstechniker, hat gute Perspektiven für einen sicheren Job. Die Berufsbilder sind spannend und vielfältig. Beton- und Stahlbetonbauer fertigen zum Beispiel Betonbauteile wie Wände, Treppen und Platten sowie Schalungen aus Holz an. Wenn es um die Eigenschaften der unterschiedlichen Beton-, Mörtelund Zementmischungen geht, sind Baustoffprüfer gefragt. Verfahrensmechaniker der Fachrichtung Transportbeton kennen verschiedene Betonrezepturen und überwachen das Anmischen der Ausgangsstoffe. Außerdem kümmern sie sich um die Anlieferung des Produkts auf der Baustelle.

Weitere Infos auf www.beton.org